



Photo: Deutsches Museum München

GEORG JOOS

* 25. 5. 1894

† 20. 5. 1959

Lenze

Georg Joos

25. Mai 1894 bis 20. Mai 1959

Viel zu früh und ganz unerwartet wurde Joos allen, die ihm nahestanden, und allen wissenschaftlichen Unternehmungen, an denen er teil hatte, entrissen, insbesondere auch der 1948 von ihm mitgegründeten Zeitschrift für angewandte Physik, deren Mitherausgeber er war und deren Hauptgeschäftsführung seit 1951 in seinen Händen lag.

Noch 3 Jahre lang, bis zum 68. Lebensjahr, wollte Joos die Tätigkeit als Ordinarius der Technischen Hochschule München fortsetzen, und wie freute er sich darauf, dann die ehrenamtliche Leitung der Kommission für Tieftemperaturforschung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu übernehmen. In ihrem Herrschinger Tieftemperaturinstitut hatte er zusammen mit jüngeren Mitarbeitern in den letzten Jahren schon wichtige Untersuchungen über die Metalle der seltenen Erden und anorganische Komplexe durchgeführt.

Einundeinhalb Wochen vor seinem Tode konnte Joos noch voller Freude die letzten Korrekturen der 10. Auflage seines Lehrbuches der theoretischen Physik absenden, das er vollständig neu abgefaßt hatte. Wenige Wochen vorher erschien die 7. Auflage des von ihm bearbeiteten Angererschen Buches über wissenschaftliche Photographie.

Durch hunderte von Prüfungen, durch Inanspruchnahme seitens der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie der Physikalischen Gesellschaft in Bayern und durch viele andere Bürden war er so überlastet, daß er in den Semesterferien nur einen „Schnellurlaub“ — wie er sagte — von einer Woche nahm, und diesen kurzen Urlaub unterbrach er sogar noch, um bei ZENNECKS Beisetzung eine Gedenkrede zu halten. — Übermenschlich war die Arbeitsleistung, die Joos sich immer zumutete, aber unvergessen wird es bleiben, was er alles für die Wissenschaft und für die Wissenschaftler tat! Unvergessen wird er seinen engeren Mitarbeitern, Schülern und Freunden bleiben, die ihn wegen seiner hohen charakterlichen und menschlichen Eigenschaften verehrten und die jetzt wie Gattin, Söhne und Töchter aufs tiefste erschüttert von ihm für immer Abschied nehmen mußten!

W. MEISSNER